

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 138.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 23. November.

Einrückungsgebühr für die kleine Seite aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 16. Nov. Der „St.-A. f. W.“ schreibt: „Um die erforderlichen Anhaltspunkte für den Vollzug der Vorschriften der deutschen Gewerbe-Ordnung bezüglich der Beschäftigung junger Leute in den Fabriken zu gewinnen, sind von dem Ministerium des Innern eingehende Erhebungen über den Umfang der Beschäftigung von Kindern und jungen Leuten im Alter von 12 bis 16 Jahren durch die Ortsbehörden angeordnet worden.“

Stuttgart, 18. Nov. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenversammlung ist die neulich abgebrochene Debatte über den Maßstab für die Anlegung der Steuer auf die Gewerbe nach ziemlich belebter, 4 1/2 Stunden andauernder Debatte abermals nicht zu Ende gegangen u. die Fortsetzung sowie die Beschlußfassung auf eine morgige Abend Sitzung vertagt worden. Die Gegensätze zwischen dem Regierungs-Entwurf und dem Mehrheits-Antrag der Commission stehen trotz einiger weiteren Vermittelungs-Anträge einander schroffer gegenüber als je. Uebrigens spielt die Streitfrage keineswegs ins politische Gebiet, denn es stehen z. B. Schmid und Pfeiffer, in politisch die besten Freunde, einander in dieser Steuerfrage ganz entschieden gegenüber. Wohl will seinen Antrag, den Art. 87 so zu fassen: „Der Maßstab der Besteuerung bildet der nach der Vertikalität, dem Gewerbslokal und seiner Lage, den Einrichtungen des Gewerbes, der Betriebsweise, der Zahl der Gehülfen und dem nach allgemeinen Wahrnehmungen angenommenen Betriebs-Capital anzuschlagenden Reinertrag aus dem Gewerbe“, als einen Vermittelungs-Antrag zwischen dem Regierungs-Entwurf und dem Mehrheits-Antrag der Commission betrachtet wissen. Mayer von Heilbronn, der in der Commission zur Mehrheit gehört hat, jetzt aber zum Regierungs-Entwurf übergetreten ist, weil er sich von der Unbrauchbarkeit der Fassungen zur Erhebung des Reinertrags überzeugt habe, stellt nun, um den Angriffen auf die von der Regierung proponierten Classentafeln zu begegnen, den Antrag: „An die l. Regierung die Bitte zu stellen, die im Verordnungswege zu erlassenden Classentafeln einer nochmaligen Prüfung zu unterwerfen und der Schätzungs-Commission bei Anlegung des Arbeits-Verdienstes unter Berücksichtigung des Betriebs-Capitals, der Gehülfenzahl und der Procentchätzung einen weiteren Spielraum zu lassen, überhaupt bei Anwendung des Art. 87 das Schwergewicht mehr in die Schätzungs-Commission zu verlegen, als hier durch Annahme der Classentafeln des Art. 86 geschieht.“ Einen anderen Vermittelungs-Antrag hat der Abg. Deutter gestellt: „Der Maßstab der Besteuerung bildet 1) der persönliche Arbeitsverdienst des Gewerbetreibenden, wie er sich theils aus der Betriebsweise, theils aus dem Umfang des Gewerbs nach Gehülfenzahl und Betriebs-Capital durch Schätzung ergibt; 2) der nach Procenten zu schätzende Ertrag aus dem in dem Gewerbe verwendeten Betriebscapital. Wenn übrigens das in einem Gewerbe angelegte Betriebscapital weniger als 400 fl. beträgt, so ist ein Ertrag aus demselben nicht zu berechnen. Der Verordnung bleibt vorbehalten, durch Classentafeln, unbeschadet der Bestimmungen dieses Gesetzes, Normen festzusetzen, welche für die Einschätzung als Anhalt zu dienen haben.“ Unter den heute aufgetretenen Rednern haben Simon und Schmid, Pesterer mit großer Wärme, den Regierungsentwurf empfohlen, Müller von Stuttgart u. Pfeiffer den Mehrheitsantrag der Commission verteidigt, Bucher sich gleichfalls für den letzteren ausgesprochen und Hr. v. Arnhäuser sich zwar im allgemeinen für den Regierungsentwurf erklärt, jedoch eine andere Fassung vorgeschlagen. Sein Antrag wird wie die anderen gedruckt und morgen in der Abend Sitzung discutirt werden. Morgen wird es — wenn auch wohl spät in der Nacht — zur Abstimmung kommen.

Horb, 18. Nov. Gestern kam der Italiener, Peter Grillo, welcher in Raufhandel zwei Menschen erstochen hat, von hier fort nach Rottweil, wo er vom Schwurgerichtshof abgeurtheilt werden wird.

Um einen Begriff von dem fürstlichen Leben und dem verschwenderischen Haushalt der Spitzeder, der Abenteuerin zu geben, theilen wir mit, daß in dem Augenblick, wo ihre Verhaftung vorgenommen wurde, ihre Dienerschaft 29 Personen betrug, wobei aber, wohl gemerkt, die Personen des Comptoirs keineswegs mitgezählt sind.

Unter den Papieren der Spitzeder fand sich folgende Quittung eines Literaten. „Erklärung. Unterzeichneter bestätigt hiermit, daß er als Entschädigung für seinen Namen, Gloire und Ehre eine Summe von 500 Gulden von Adele Spitzeder heute erhielt und somit keine weiteren Ansprüche an dieselbe zu machen hat. (Folgt der Name.) München, den 21. Juli 1872.“ Dr. Sigl, Redacteur des Jesuitenblattes „Vaterland“, ist, weil er das Schwindelinstitut in seinem Blatte in Schutz genommen und eine Nichtüberschuldung nachzuweisen sucht, in Untersuchung gezogen worden.

Berlin, 21. Nov. Der Bruch innerhalb der conservativen Partei im Abgeordnetenhaus ist in der gestrigen Fraktions-Sitzung erfolgt. Die Gouvernentalen nennen sich von nun an „National-Conservative“ und haben ein Redaktions-Comite ernannt zur Entwerfung eines förm-

lichen Programmes. — Der Ministerrath designirte hieher dreißig neue Peairs. — Die Herrenhaus-Majorität ist geneigt zur Annahme der Kreisordnung.

Berlin, 23. Nov. Eine große Anzahl von Abgeordneten und anderen angesehenen Männern hat sich zu einem Komitee zur Unterstützung der durch die Sturmfluth an den Küsten von Neu-Vorpommern und Rügen Heimgesuchten vereinigt. Die hiesige Kaufmannschaft hat in zwei Tagen für denselben Zweck nahezu 30,000 Thlr. zusammengebracht, und ein Antrag auf staatliche Unterstützung wird im Abg. Hause, wie man hört, vorbereitet, falls nicht die Regierung die Initiative dazu ergreift. (Auch in Stuttgart ist zu diesem Zweck ein Comite in Bildung begriffen. Die Abgeordneten haben in ihrer Mitte bereits eine Sammlung veranstaltet.)

Berlin, 23. Nov. Die Vorarbeiten für das Reichsmünzgesetz sollen, wie man hört, möglichst beschleunigt werden, so daß die Möglichkeit vorhanden wäre, es bereits dem im nächsten Frühjahr zusammentretenden Reichstage vorzulegen.

Versailles, 20. Nov. Thiers empfing gestern Abend die Deputirten der Linken und drückte diesen gegenüber den Wunsch aus, in Folge seiner angegriffenen Gesundheit die Last der durch das Treiben der Rechten erschwerten Gewalten niederzulegen. Die Uebertragung der Regierungsgewalt werde Dank der bewunderungswürdig organisirten, dem Gesehe und der Regierung treu anhängenden Armee ohne Unordnung erfolgen. Auf dem Plage werde er nur dann verbleiben, wenn er ein formelles Vertrauensvotum und die Zusicherung der Unterstützung der Nationalversammlung für die Durchführung gewisser Reformen erhalte. — Die Rechte beharrt auf ihrem Widerstande gegen die Proclamation der definitiven Republik und weist augenblicklich jede monarchische Combination zurück. Sie ist aber dem Vernehmen nach geneigt, durch besondere Maßnahmen innerhalb der Schranken des Vertrages von Bordeaux die Regierungsgewalten des gegenwärtigen Präsidenten zu befestigen. — Zu dem gestrigen Empfange bei Thiers hatten sich, der „Agence Havas“ zufolge, viele Deputirte eingefunden, die Thiers bestürmten, auf seinem Posten zu bleiben. Das Ministerium ist Angesichts der Krisis geschlossen und einig.

In Italien möchte das Volk die Klosterfrage endlich geregelt wissen und die Parasiten jedes Staatslebens die Gebete murmelnden Faulenzer möglichst rasch zur Arbeit nöthigen. Die französische Regierung steht aber auf Seiten der Kurie und das italienische Ministerium sucht sich auf jede Weise um diese Frage herumzudrücken. Der Unwille über die Achselträgererei des Cabinets Lanza, dem man sogar heimliche Beziehungen zum Vatikan nachsagt, ist groß, und wird jedenfalls zu heftigen Szenen in der Kammer führen.

Boston, 20. Novbr. Eine abermalige Feuersbrunst verursachte einen Schaden von 350,000 Doll.

Allerlei.

— Heilung der Lungenseuche durch Alkohol. Einem Gutsbesitzer in Frankreich fiel, so schreibt die Wiener landw. Zeitung, eine fünfjährige schöne Kuh an der Lungenseuche. Der Cabaver wurde tief verscharrt, die Geschirre zc. geräuchert, das übrige Vieh in einen entfernten Stall gebracht, jeder Verkehr abgeschnitten, kurz alle Vorsichtsmaßregeln beobachtet. Trotzdem zeigten bald darauf 5 Ochsen die gleichen Symptome u. erlagen alle fünf. Als auch fernere zwei der besten Ochsen die gleichen Krankheitserscheinungen zeigten, wollte der Besitzer, an der Möglichkeit der Heilung verzweifelnd, dieselben tödten lassen, als ein Arzt, der im Charakter und Verlauf der Krankheit einige schwache Analogien mit gewissen menschlichen Krankheitserscheinungen zu erkennen glaubte, ihm rieth, die Thiere mit Alkohol zu behandeln. Jedem der Ochsen wurde ein halber Liter ächter Weinbranntwein zweimal nüchtern eingegeben. Die Wirkung war erstaunlich; schon am folgenden Tage begann das Wiederläuen wieder, nach 3 Tagen hörte der tiefe hohle Husten und nach und nach die übrigen Krankheitserscheinungen auf. In gleicher Weise wurden ferner 3 Ochsen, 3 Kühe und 1 Stier in ebenso kurzer Zeit geheilt. Verschiedene Nachbarn endlich hatten von diesem Heilmittel ebenfalls den besten Erfolg. — Da die Lungenseuche, wie fast

und 1873,
ernsthaftes
hrlin. 12 fr.
Bauern-
richtet. 12 fr.
Bote pr.
handlung.

10 fl.

den

wem? sagt
Redaktion.

XXXX

Zeit

ch Jeder
sen und
s als alle-
schelchen:
weiser
aufe.“

ersonen,
gte Geil-
ill wur-

Anfrage

ähig für
andlung.

e in G.
andlung

inaus-

XXXX

hen

s mit 3 Zim-
e der

Schuster's

we.

XXXX

hl.

nd 5,
Aeien in
Abnahme
sprechen-

Walz.

XXXX

ife.

1872

fl. tr.	fl. tr.
4 48	4 30
8 40	3 36
5 19	5 12
1 32	4 27
6 15	—
7 7	6 24
5 50	5 38
—	—
—	—

er 1872.

fl. tr.	fl. tr.
6 58	6 48
5 25	4 48
8 26	8 24
3 49	3 42
5 18	5 12
—	—
—	—

5 24

7 36

6 16

—

—

—

—

—

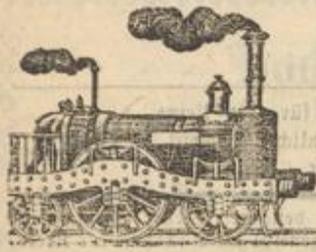
—

Generalan-
Württemberg

alle ansteckenden Krankheiten, auf einer durch ein Ferment verursachten Blutzündung mit nachfolgender eitriger Fäulung beruht, die sich in der Lunge lokalisiert, und da bekanntlich Alkohol einer der energichsten Fermentzerstörer ist, so beruht die Wirkung dieses Mittels höchst wahrscheinlich darauf, daß es durch seinen bekanntlich vom Magen aus sehr schnellen Uebergang ins Blut

in demselben den Krankheitskeim zerstört und damit die Ursache der Krankheit beseitigt, worauf die Heilung, wie überhaupt alle Heilungen von Krankheiten, durch die Reaktions- oder Heilkraft der Natur erfolgt. Ob nicht auch die Minderpest, die mehr oder weniger auch eine Blutzerfegung ist, mit Alkohol heilbar ist, wäre eines Versuches wohl werth.

Ämtliche Bekanntmachungen.



**Magold-Bahn.
Bau-Offord.**

In Folge hohen Auftrages werden die Arbeiten zur Erstellung **der Stationsgebäude zu Brözingen** im Submissionswege hiemit ausgeschrieben. Nach dem Kostenvoranschläge betragen:

Benennung der Gebäude.	Hochbau-Arbeit.		Mauer- und Steinbau-Arbeit.		Zimmer-Arbeit.		Verbindungs-Arbeit.		Säppler-Arbeit.		Schreiner-Arbeit.		Glaser-Arbeit.		Schloffer-Arbeit.		Kloster-Arbeit.		Häcker-Arbeit.		Anstreich-Arbeit.		Lager-Arbeit.		Schleifer-Arbeit.		Wagner-Arbeit.		Flößer-Arbeit.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
Stationsgebäude	500	14200	—	—	5400	—	—	360	1000	—	—	3150	880	2060	—	—	1650	25	—	—	660	—	226	48	495	—	20	—		
Doppelte Wärterwohnung	180	3750	—	—	1200	—	—	180	280	—	—	550	190	290	—	—	5	—	—	—	140	—	—	—	253	—	20	—		
Güterschuppen	140	1100	—	—	1780	—	—	—	—	—	—	130	118	490	—	—	70	—	—	—	180	—	—	—	—	—	522	30	—	
Nebengebäude	40	1450	—	—	550	—	—	—	18	42	—	95	20	160	—	—	95	—	—	—	75	—	—	—	—	—	214	30	135	—
Trottoir und Rampen	30	2050	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dohlen	460	5100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
Brunnen	—	221	30	—	22	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beleuchtung	—	225	—	—	—	—	—	—	3	30	—	—	—	—	105	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bodenwaage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a) Waage	40	510	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Häuschen	4	90	—	—	115	—	—	—	6	8	36	12	30	—	—	—	2	30	—	—	17	36	—	—	—	—	27	30	—	—
Zusammen	1394	28696	30	9070	3	540	1308	20	3961	1220	3154	48	1815	32	30	1097	36	226	48	1512	30	175	28	—	—	—	—	—	—	—

Ehrliche Unternehmer werden eingeladen, Plan, Ueberschlag und Bedingnißheft auf dem Hochbau-Bureau in Hirsau einzusehen und ebendasselbst ihre Offerte mit dem in Prozenten ausgedrückten Angebote schriftlich und versiegelt, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

Mittwoch den 4. Dezember 1872, Vormittags 10 Uhr,

portofrei und versehen mit der Bezeichnung:

„Angebot für Bauarbeiten in Brözingen“

einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Hirsau, den 19. November 1872.

Königl. Eisenbahnhochbauamt.
Magold.

Magold. Der würtemb. Landes-Verein der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden hat die Gaben bewilligt, welche den Invaliden des Feldzugs von 1870/71 und den Hinterbliebenen der Opfer dieses Kriegs auf die 3 Jahre 1872, 1873 und 1874 zukommen; es werden die gemeinsch. Komter hiervon, zur Veranlagung an die Betheiligten, speciell in Kenntniß gesetzt und ihnen die Gelder vom Kassen-Amt zuzuführen werden.

Die Voraussetzung der Bewilligung der Gaben für jene 3 Jahre ist, daß die Verhältnisse des Betreffenden innerhalb dieser Zeit eine Veränderung nicht erleiden, welche zur Zurückziehung etc. Grund gibt. Daher wollen die gemeinsch. Komter von allen Vorkommnissen, welche auf den Unterstützungsbedarf des Einzelnen einen wesentlichen Einfluß üben könnten, alsbald hieher Nachricht geben.

Die Gabe pro 1872 wird, unter Abzug des als ordentl. Unterstützung bereits Bezogenen, sofort in einer Summe ausbezahlt, diejenige pro 1873 und 1874 halbjährlich, je am 1. Januar und 1. Juli. Bei Einfindung der Empfangsbescheinigungen an das Kassen-Amt wollen die gemeinsch. Komter jedesmal zugleich beurlunden, daß in den Verhältnissen der Unterstützten eine Veränderung nicht eingetreten ist. Wo im einzelnen Fall das gemeinsch. Amt die Ausbezahlung der Gabe an den Bedachten in Raten für passend erachtet, wäre hier anzufragen.

Den 20. November 1872.

K. gemeinschaftliches Oberamt.
Freihöfer. Bölk.

**Bermögens-
Beschlagnahme.**

In Vollziehung des gegen den Anstelter Christian Jakob Schvon aus Hatterbach, Müller, geboren am 13. Juni 1848, wegen Desertion ergangenen kriegsgerichtlichen Contumacial-Erkenntnisses wurde dessen gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen durch Gerichtsbeschluß vom heutigen Tage mit Beschlagnahme belegt.

Den 20. November 1872.

K. Obergerichtsgericht.
Kißling

Bei der unterzeichneten Stelle liegen gegen gesetzliche Sicherheit

150 Gulden

zum Ausleihen parat.

Den 18. November 1872.

Stiftungspfleger Wurster.

Holz-Verkauf.



1) Am Montag den 25. November, aus den Abth. Schleißberg, Buchhan, Roßstannen und Hirschloch: 30 stärkere Nadelholzstangen bis 13 Meter lang, 11 Nm. Eichen-Scheiter, Bügel und Anbruch, 6 Nm. hämliche Scheiter und Bügel, 12 Nm. lindene Scheiter und Bügel, 74 Nm. Nadelholz-Scheiter und Bügel, 18 Nm. Weisstannenrinde, 30 eichene, 90 buchene, 1950 Nadelholzwellen; ferner **Abfallholz** von der Keutheimer Waldbrücke: 54 Stück Sägholz mit 12,87 Festmeter II. und III. Classe und 8 Nm. Nadelholzprügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Waldbrücke unterhalb Keutheim, Beginn mit dem Verkauf des dortigen Abfallholzes.

2) Am Dienstag den 26. November aus

der Abth. Brühlberg: 44 Nm. Nadelholz-Scheiter und Anbruch, 280 Stück Nadelholz-Wellen und 604 Nm. aufbereitetes Nadelholz-Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr auf dem Bahnweg bei der Station Teinach.

Magold.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Exekutionssache des Christian Bühler, Schuhmachers und Fuhrmanns, hier, wird, in Folge gemeinderäthlichen Beschlusses, dessen vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

Gebäude:

Nr. 137.

Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach und Hofrauthe im Schmidgäßle und Garten.



Die Hälfte an

3 Ruth. 4 Schuh Zwingergarten,



Waldborf.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 28. November in das Gasthaus zur „Krone“ hier freundlichst ein.

Johannes Walz,

Sohn des Johannes Walz, Gastwirths hier, und seine Braut:

Dorothea Seeger's Wittve von Rohrdorf.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei

Mechanische Feinen-Weberei

Natur-Beize für Feinen.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf & Abwerg

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Wir haben Veranlassung, das verehrliche Publikum aufmerksam zu machen, daß

in Ravensburg nur eine Spinnerei

mit mechanischer Weberei existirt und zwar diese von den Herren

Gebrüder Spohn, die wir vertreten.

Dieses der Wahrheit gemäß zur Deffentlichkeit.

Die Agenten:

J. C. Pfeiderer, Nagold.

J. Walz, Wildberg.

Benedict Graf, Hailerbach.

Lorenz Gauß, Mödingen.

J. G. Koch, Rohrdorf.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir unsere Freunde, Verwandte und Bekannte auf

Dienstag den 26. November in das Gasthaus zum „Adler“ zu einem Glas Wein freundlichst ein.

Christian Broß, Zimmermann,

und seine Braut:

Elßer Schwarz,

Tochter des + Christian Schwarz, Zeugmachers in Schopfloch.

Nagold.

Geld-Offert.

Bei Unterzeichnetem sind gegen beschreibene Provision stets Geld-Beträge von fl. 150. bis fl. 2000. auf gute doppelte Versicherung vorgemerkt. Einsendung der Informativ-Scheine erforderlich.

Albert Gayler.

Nagold.

Wirtschafts-Empfehlung.

Zur Führung der Wirtschaft von Joh. Zündel hinter der alten Kirche beauftragt und ermächtigt, lade ich jedermann sowohl zu der am morgigen Sonntag stattfindenden Uebnahme und Eröffnung derselben als für die fernere Folge freundlichst ein, indem ich die werthen Gäste stets mit vorzüglichem Bier und guten Weinen bedienen und es auch an sonstiger Aufmerksamkeit nicht fehlen lassen werde.

Zugleich bringe ich auch mein

Schreiner-Geschäft

in gest. Erinnerung, indem ich solches trotz der obigen Wirtschaftsführung nicht hintan setzen werde, sondern jeden Auftrag hierin schnell und bestens ausführen werde, weshalb ich auch hierin um zahlreichen Zuspruch bitte.

Chr. Schatz.

Dürrenhardter Hof,

Oberamts Horb.

Stochholz-Versteigerung.

Unterzeichnete verkauft am

Montag den 25. November,

Vormittags 9 Uhr,

270 Raummeter tannenes Stochholz, nebst mehreren Haufen Reis und ladet hiezu Liebhaber ein die

Freiherrl. v. Münch'sche
Gutsverwaltung.

Den von J. A. Schumacher in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseifstoff.

das Fläschchen à 12 fr.,

sowie auch die erprobte, sogleich schmerzstillende

Zahnweh-Essenz,

das Fläschchen à 12 fr., empfiehlt

G. W. Zaifer.

Altensstag.

Feine und ordinäre

Liqueure, eigenes Fabrikat, von 20 bis 48 fr. per Liter bei

Ch. Burghard.

Nagold.

Zum Einrahmen von Bildern

jeder Art empfiehlt sich

Buchbinder Ferd. Wolf.

Ferner empfiehlt sein Lager von

Ovalrahmen und Goldleisten

Obiger.

Deutscher Forst- & Jagd-Kalender für 1873

herausgegeben von Dr. F. Zubeich

Kgl. Oberforstath und Direktor d. K. Forstakademie in Tharand

ist zu beziehen durch die

G. W. Zaifer'sche Buchhandlung.

Der erste, gebundene Theil ist ein Taschennbuch mit vollständigem Kalendarium (für jeden Tag eine halbe Seite weißes Papier), Tabellen zum Eintragen localer oder wirtschaftlicher Notizen und mannigfachen Berechnungen zu bequemer Beantwortung der verschiedensten wirtschaftlichen Fragen. Der zweite Theil dient forstlicher Wissenschaft und Statistik und enthält neben zahlreichen Aufsätzen über verschiedene Forst- und Jagd-Themata den vollständigen Personalstatus der Forstverwaltungen Preußens und der übrigen Staaten des deutschen Reichs. Der Preis beträgt 1 Thlr.

XXXX:XXXX:XXXX

Nervenleiden

namentlich Nervenschwäche, Unterleibsbeschwerden, Blutkrankheiten etc. gründlich und dauernd zu beseitigen lehrt das Buch:

„Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende.“

Dem hier aufgestellten Heilverfahren verdanken Tausende, denen vorher kein Mittel helfen konnte, vollständige Genesung. Für nur 27 fr. zu beziehen durch jede Buchhandlung.

XXXX:XXXX:XXXX

Glycerin-Seife

zum medizinischen Gebrauch, ist unübertroffen zur Erzielung einer reinen, zarten und weissen Haut; sie heilt bei längerem Gebrauch alle nassen und trockenen Flechten, durch Krankheit entstandene Narben und alle auf Pilzkeimung beruhenden Hautausschläge.

Necht zu beziehen per Stück à 9 fr. bei G. W. Zaifer.

Rollenpackpapier

ist nun wieder zu haben bei

G. W. Zaifer.

Frucht-Preise.

Altensstag, 20. November 1872.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Alter Dinkel	7 12	7 8	6 57
Dinkel	5 42	5 11	5 6
Kernen	—	8 24	—
Haber	3 54	3 48	3 45
Gerste	—	5 24	5 12
Rüblfrucht	—	—	—
Bohnen	—	5 30	—
Weizen	—	7 24	—
Roggen	6 24	6 8	6 —
Widen	—	—	—

Frankfurter Cours

am 21. November 1872.

Pistolen	9 fl. 42-44 fr.
Pr. Friedrichs'or	9 fl. 58-59 fr.
Holl. 10-fl.-St.	9 fl. 53-55 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 25-26 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 53-55 fr.
20-Francs-Stücke	9 fl. 21-22 fr.
Russische Imper.	9 fl. 43-45 fr.

Hiezu eine Beilage.

